

Das Hamburger Abendblatt schreibt über den ELBJAZZ:

01.06.18

HAMBURG

Elbjazz-Festival mit Konzerten in Elbphilharmonie eröffnet

Holger True

Der eigentliche Start des Festivals fand am frühen Abend in der Elbphilharmonie statt. Doch davor lag noch das Konzert des Andromeda Mega Express Orchestras im Großen Saal. Ein fantastisches, 18-köpfiges Ensemble aus Berlin, das furios Bigband-Jazz mit klassischen Elementen (einmal schien gar Chatschaturjans "Säbeltanz" durch) und afrikanischen oder brasilianischen Rhythmen mischt. Was bisweilen wie organisiertes Chaos klingt, ist vor allem das: organisiert. Die Musiker spielten vom Blatt und wurden nach ihrem knapp 70-minütigen Auftritt frenetisch bejubelt. Welch überragender Auftakt!

Danach war es an Kultursenator Carsten Brosda (SPD) im Kleinen Saal, das Elbjazz auch höchstoffiziell zu eröffnen. Seiner auf Englisch gehaltenen Rede ("Dann fühlen wir uns internationaler...") stellte er ein Zitat des italienischen Jazztrompeters Enrico Rava voran: "Das Schöne an Musik und an Jazz im Besondern: Es ist die perfekte Demokratie, wenn es funktioniert."